

47. Fels und Stern.

M. Koch.

1. Fels der E-wig-kei-ten, Welten durch Dich stehn, Fels im Meer der

Zei-ten, Hort im Sturmesweh'n, Fels, der in den Glu-ten O-ber Wü-ste

hier Spru-delt Le-bens-stu-ten, Fels, Dich prei-sen wir!

2. Stern in dunkeln Tagen, Wo die Sonne flieht, Stern, Du läßt nicht zagen Den, der auf Dich sieht. Stern, Du machst so helle Unsrer Pfade hier; Unsrer Hoffnung Quelle, Stern, Dich preisen wir!

3. Jesus will fürs Leben Fels und Stern dir sein; Du brauchst nie zu beben, Nie bist du allein. Auf dem Felsen stehen, Schauend auf den Stern, Heißt als Sieger gehen In der Kraft des Herrn.

Op. 8. II.

48. Keiner wird zuschanden.

(Vorige Melodie.)

1. Keiner wird zuschanden, Welcher Gottes harrt, Sollt' ich sein der Erste, Der zuschanden ward? Nein, das ist unmöglich, Du getreuer Hort! Eher fällt der Himmel, Eh' mich täuscht Dein Wort.

2. Du hast zugesaget, Wer da bittet, nimmt, Wer da sucht, soll finden, Was ihm Gott bestimmt; Wer in festem Glauben Mutig klopfet an, Dem wird ohne Zweifel Endlich aufgetan.

8. Nun, so will ich's wagen, Herr, auf Dein Gebot, Alle meine Sorgen, Eigne, fremde Not, All mein heimlich Gramen, Alles, was mich quält, Dir ans Herz zu legen, Der die Tränen zählt.

4. Du bist mein Erbarmen Und mein bester Freund, Meines Lebens Sonne, Die mir Licht und schenkt, Auch in finstern Nächten Und durchs Todestal Mir hinüberleuchtet Zu des Lammes Mahl.

49. Geist der Allmacht, herrsche in uns.

1. Geist der All-macht, herr-sche in uns, rich-te Dir den
2. Ach, das Fleisch will Dei-nen Rat zer-stö-ren, Dar-um

1. Tempel ein in uns-rer Brust! Woh-ne in uns, Herr, mit Dei-nem
2. tö-te, was Dich hin-bern will! Laß, o Heil'-ger Got-tes-geist, Dich

1. Lich-te! Dir ge-hor-chen, das sei uns-re Lust!
2. hö-ren — Hilf, daß wir Dir fol-gen schnell und still!

Julius Schöner.